

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
20 (1894)**

56 (8.3.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1046595](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1046595)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 56.

Donnerstag, den 8. März 1894.

20. Jahrgang.

### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspaltel ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

### Deutsches Reich.

Berlin, 5. März. Heute Vormittag unternahm der Kaiser und die Kaiserin die gewohnte gemeinsame Spazierfahrt nach dem Thiergarten und gelegentlich derselben eine Promenade in demselben. In's königliche Schloß zurückgekehrt, hörte der Kaiser den Vortrag des Wirklichen Geheimen Rathes Dr. v. Lucanus und nahm daran anschließend die Vorträge des Kommandirenden Admirals Fehrn. v. d. Goltz und des Kontreadmirals Fehrn. v. Senden-Stran entgegen.

Berlin, 6. März. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen heute Vormittag eine Ausfahrt und einen Spaziergang im Thiergarten. Von dort nach dem königlichen Schloße zurückgekehrt, arbeitete der Kaiser längere Zeit mit dem General v. Gahnle.

Berlin, 6. März. Die Kaiserin reist am 12. März Morgens über Breslau und Wien mit ihren sämtlichen Kindern nach Abbazia.

Die hiesige „Post“ schreibt: In der ausländischen Presse finden sich Berliner Mittheilungen, denen zufolge das Befinden des Kaisers zu wünschen lasse. Die geplante Reise der kaiserlichen Familie nach Abbazia wird darauf zurückgeführt, daß sich der Kaiser lebend fühle. Das ist das Gegentheil der Wahrheit. Der Gesundheitszustand des Kaisers ist, wie wir aus kompetentester Quelle befähigten können, der allerbeste; und wenn der hohe Herr demnächst sich ebenfalls nach Abbazia zu begeben im Plan hat, so erklärt sich dies lediglich daraus, daß Se. Majestät von seiner Familie nicht so lange getrennt sein und seiner Gemahlin Gesellschaft leisten möchte. Die Kaiserin bedarf allerdings der Erholung für ihre Nerven, und in dem verhältnismäßig ruhigen und schönen Abbazia dürfte sich hierzu die beste Gelegenheit bieten.

Aus Windsor wird von heute gemeldet: Die Königin Victoria und die Kaiserin Friedrich, sowie die Prinzessin Alix von Hessen haben sich heute Mittag nach London begeben.

Ein großes Reiterfest findet vor dem Kaiser am 10. März statt; veranstaltet wird es vom Berlin-Brandenburger Reiterverein, dessen Protokoll Prinz Friedrich Leopold ist.

Griechische Blätter, vor Allem das Organ des Herrn Tripitis, bringen die Nachricht, daß der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland in kürzester Zeit Athen verlassen werden, um sich zunächst nach Berlin zu begeben. Von hier geht man sich das erlauchte Paar nach London zu begeben, um nach kurzem Aufenthalt die Königin Victoria und die Kaiserin Friedrich nach Florenz zu begleiten.

Berlin, 5. März. Dem Vernehmen nach werden sich Reichstag und Abgeordnetenhaus gleichzeitig am 16. März vertragen und am 3. April die Sitzungen wieder aufnehmen.

Hamburg, 5. März. Zu der vielbesprochenen Mittheilung des Grafen Dönhoff, Fürst Bismarck habe zu einem seiner nächsten Bekannten geäußert, die Ablehnung des deutsch-russischen Handelsvertrages bedeute Krieg mit Rußland, schreiben die „Hamb. Nachr.“ wörtlich: Wir sind vom Fürsten Bismarck ermächtigt, diese Mittheilung für eine unwahre zu erklären, über deren Urheber der Fürst durch direkte Schritte beim Grafen Dönhoff Auskunft erbeten hat.

Bückeburg, 5. März. Prinzessin Ida zu Schaumburg-Lippe, eine Waterschwester des regierenden Fürsten, ist heute an den Folgen eines Infektions-Anfalles verstorben. Die am 26. Mai 1824 geborene Heimgegangene, war unvermählt.

Bochum, 6. März. Der wegen der vorgestrigen Dynamitattentate verhaftete Bergmann Pfeiffer hatte auf der Zeche „Karlshütte“, wo er früher beschäftigt war, 37 Dynamitpatronen entwendet. Derselbe hat eingestanden, daß er das neue Landraths-

amt in die Luft zu sprengen beabsichtigte. Außer auf dem Korridor des Landrathsamts war auch vor der Wohnung des Polizeifergeanten Bemmritz eine Dynamitpatrone explodirt, wobei mehrere Fensterscheiben zertrümmert wurden. Es sind auch an mehreren anderen Stellen Dynamitpatronen aufgefunden worden.

Karlsruhe, 5. März. Der Großherzog hütet wegen Bronchialkatarrh seit Sonnabend das Bett.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. März. Militärstat. Der Kriegsminister Bronart v. Schellendorf kommt auf den Fall Kirchhoff zurück. Die Geschichte über die Familie war erlogen. Wenn die Begnadigung Kirchhoff's fiktiv ist, so protestire ich gegen diesen Eingriff in die Rechte der Krone. Die Sozialdemokraten empfinden vielleicht selbst noch nicht dankbar, daß ein Begnadigungsrecht existirt. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Unsere ehrerbietenden Soldaten begehren bei den Zeugnisaussagen über die Mißhandlungen keinen Meineid. Die Erörterung von Mißhandlungen im Reichstage hat keinen Nutzen. Die Militärverwaltung hat das höchste Interesse, den Mißhandlungen zu steuern. Wir brauchen ehrerbietende Soldaten, die auch den Verlockungen der Sozialisten zum Bruch des Fahnenreides widerstehen. An die Erklärung des Kriegsministers schließt sich eine längere Debatte über den Fall Kirchhoff an. Die verschiedenen Parteien betonen, daß kein Recht auf Selbsthilfe existirt. Der Kriegsminister konstatirt, er habe nur für mildernde Umstände plaidirt, nicht von dem guten Recht Kirchhoff's gesprochen. Abg. Barth spricht sich für die Befestigung des Duells aus. Abg. Schall (conf.) rechtfertigt das Duell als einen Act der Nothwehr. Die Abgg. Lieber und Bebel protestiren dagegen.

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause. Berlin, 5. März. Das Haus nahm die Etats der Staatsschuldenverwaltung, der allgemeinen Finanzverwaltung und der Ansiedelungs-Kommission für Westpreußen und Posen an und lehnte den Antrag Motz (Pole), betreffs Aufhebung des Ansiedelungs-Gesetzes ab.

### Ausland.

Rom, 6. März. „Tribuna“ und „Riforma“ schreiben, daß der Rücktritt Gladstones England der Tripellanz näher bringen werde. (??)

Sofia, 5. März. Von berufenen Seite wird berichtet, daß das fürstliche Paar keineswegs Abbazia als Erholungsort aufsuchen werde. Wahrscheinlich werde die Wahl auf San Remo fallen.

Belgrad, 6. März. Nachdem die gestrige, von den Studenten arrangirte Demonstration, gegenüber den Gerüchten von einer Theilung Serbiens, ruhig verlaufen, hofft man auch, daß die Erinnerungsfelder der Proklamirung Serbiens zum Königreich ohne die befürchteten Ruhestörungen verlaufen wird.

Paris, 5. März. Heute Vormittag wurden hier neun Anarchisten verhaftet, unter denselben befindet sich François, genannt Francis. Die Polizei fand gestern gelegentlich der Verhaftung von Anarchisten sehr wichtige Papiere. Bei einem Anarchisten konfiskirte die Polizei zahlreiche Briefe von Pfeiffern, worin dieselben eine Geldsendung zur Vertheilung unter die Anarchisten ankündigen. Die Polizei hat Beweise, daß in Frankreich 8000 Anarchisten sich befinden, von denen 2000 in Paris leben.

London, 5. März. Es steht nunmehr fest, daß Lord Kimberley an Stelle des zum Premierminister ernannten Lord Rosebery das Ministerium des Auswärtigen übernimmt.

Rio de Janeiro, 6. März. Es wird gemeldet, daß die Insurgentenschiffe „Jupiter“, „Mars“ und „Venus“ das Fort Madone bombardirt haben. In dem Kampfe wurde der Dampfer „Venus“ von einer feindlichen Bombe in zwei Stücke gerissen. Ein Schiffstheil ging sofort unter, während der andere verbrannte.

### Marine.

Wilhelmshaven, 7. März. Corp.-Kapitän-Vent. Gehl ist von der Dienstreise nach Köln und Berlin zurückgekehrt. — Vent. z. S. Evers hat einen 4wöchigen Urlaub angetreten.

Wilhelmshaven, 7. März. (Kommandirungen der Jahlnstr.-Abth.) Es werden kommandirt: Die gepr. Jahln.-Abt. an Bord S. M. S. „Desonit“, Stamm zur II. Art.-Abt. später an Bord S. M. S. „Gildebrand“, Groß zur IV. Epbis.-Div., Ucker zur VI. Epbis.-Div., Seuffert zum Abw.-Bür. später an Bord S. M. S. „Rittsch“, Wegener zur Stat.-Kasse später an Bord S. M. S. „Helmboll“, Schriever zur II. Corp.-Abt. später II. Epbis.-Div. — Ferner die Jahln.-Abt. zum Bell.-Amt, Roslit an Bord S. M. S. „Voreley“ (Abholung), Funt an Bord S. M. S. „Marte“, Frochner an Bord S. M. S. „Voreley“, Kaven an Bord S. M. S. „Mdatoff“, Kreschmar, an Bord S. M. S. „Drummer“, Herwig an Bord S. M. S. „Mars“, Mehger an Bord S. M. S. „Bacht“, Krause zum Detachement in Kamerun, v. Hartwig an Bord S. M. S. „Fiel“.

Niel, 6. März. Die Großherzogin von Baden stiftete für die Hinterbliebenen der auf S. M. S. „Brandenburg“ Verunglückten 200 M. — Die gestrige Probefahrt des Panzers „Sachsen“ ist vorzüglich verlaufen. Die größte Geschwindigkeit war in der Stunde 14,7 Seemellen. Ihre Königl. Hohelien Prinz und Prinzessin Heinrich verweilten während der forcirten Fahrt etwa eine Stunde im Maschinenraum.

Niel, 7. März. Das Panzerschiff „Wörth“ hat, wie den „Hamb. N.“ mitgetheilt wird, in der Zeit vom 7. bis 21. Febr. eine in vieler Beziehung interessante Reise nach Danzig gemacht. Der Zweck derselben war hauptsächlich der, festzustellen, wie groß die Geschwindigkeit des Schiffes im tiefen Wasser sein würde. Die Wassertiefe in der Gdarnförder Bucht beträgt durchschnittlich ca. 25 Meter. Obgleich diese Tiefe schon sehr beträchtlich und noch über das Dreifache des Schiffstiefgangs des „Wörth“ ist, soll nach den neueren Erfahrungen bei so großen Schiffen doch noch eine Einbuße an Geschwindigkeit stattfinden. Um nun über diese Verhältnisse Genaueres ermitteln zu können, hat die Marineverwaltung an der Danziger Küste eine Meile abstecken lassen, bei welcher die Wassertiefe ca. 40 Meter beträgt. Leider trat nun bald nach Auslaufen der „Wörth“ aus dem Kieler Hafen außerordentlich stürmisches Wetter ein, sodaß dieselbe auf der Danziger Rheide vor Anker gehen mußte. Erst am 19. war es möglich, die forcirten Meilenfahrten vorzunehmen, welche noch am selben Tage glatt hintereinander abgewickelt werden konnten. Am nächsten Tage wurde 2 Mal mit höchster Maschinenleistung abgelaufen. Bei diesen Meilenfahrten wurden ca. 10 500 Pferdestärken und eine Schiffgeschwindigkeit von beinahe 17,5 Knoten erreicht, während das Schiff seiner Zeit in der Gdarnförder Bucht ca. 17 Knoten lief. Bei all diesen Fahrten hat die ganze Maschinenanlage tadellos funktioniert und ebenso hat sich auch das Schiff bei dem schweren Wetter als durchaus seetüchtig erwiesen. Es war dies die 6. forcirte Fahrt, welche der „Wörth“ überhaupt gemacht hat.

Berlin, 5. März. Die Kreuzerfregatte „Marie“, Kommandant Korvettenkapitän Fehr. v. Lynder, ist am 4. März von Montevideo nach Kap Ferro in See gegangen.

Berlin, 5. März. In der Budget-Kommission ward heute die Verathung über den Marine-Etat fortgeführt. Dabei brachte der Abg. Zehlen bei Kapitel 60 Instandhaltung der Flotte und Verfanlagen die Klagen der Konstruktions-Ingenieure, Marine-Werkmeister, Werftbetriebssekretäre und Werftbootleute vor, die um Gleichstellung mit ähnlichen Beamten bitten oder die Stellung der Subalternbeamten erstreben. Die Vertreter der

### Alle Schuld rächt sich.

Roman von Ewald August Koenig.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Bedenken Sie noch lange hier zu bleiben? fragte Erwin den Brasilianer.

„Ich weiß es noch nicht,“ erwiderte Ferrand; „das Leben hier sagt mir zu, aber es kann mir plötzlich verleidet werden, und dann reißt ich sofort ab. Ich bin gewohnt, einen Entschluß rasch zu fassen und ebenso rasch auszuführen. Man lernt das in jenen unbilligsten Ländern, wo von einem schnellen Entschluß oft das Leben abhängt.“

„Nach Brasilien kehren Sie wohl nicht zurück?“

„Auch darüber bin ich noch nicht mit mir einig,“ erwiderte Ferrand achselzuckend; „ich habe mein Vermögen dort erworben, ich kann es auch wieder verlieren; in diesem Falle würde ich nicht lange bedenken, vielmehr ohne Verzug die Rückreise antreten, um es wiederzugewinnen.“

„Muß ein famoses Land sein,“ warf Gartenberg ein.

„Wer Strapazen und Gefahren nicht fürchtet, kann dort mit ziemlicher Sicherheit sein Glück machen.“

Sie bog bei den letzten Worten in die enge Straße ein, an welcher das Haus der Wittwe Reinhard lag, und vor diesem Hause blieb Ferrand stehen, um sich eine Zigarre anzuzünden.

„Hier möchte ich nicht wohnen,“ sagte er, indem er den Blick prüfend über die Häuserreihen schweifen ließ.

„Kennen Sie vielleicht die Geschichte dieses Hauses?“ fragte Erwin.

„Dieses Hauses? Nein, wie sollte ich! Diese Stadt ist mir ja fremd. Ich finde diese Straße eng und unfreundlich, ich muß in meiner Wohnung Licht und Sonne haben, wenn ich mich behaglich fühlen soll.“

Ferrand nahm nach diesen Worten grüßend den Hut ab und bog in eine andere Straße ein. Die beiden Freunde blieben stehen und blickten ihm nach.

„Was der Kerl in Brasilien getrieben hat, mag der Himmel wissen!“ sagte Gartenberg löffschüttelnd. „Würde mich nicht wundern, wenn er einen Nord auf dem Gewissen hätte!“

„Na, na, nur nicht gleich das Schlimmste denken!“ erwiderte Erwin. „Und was er in Brasilien getrieben hat, kann uns gleichgültig sein, wenn er nur hier ehrliches Spiel treibt. Gewißge ich ihn auf unrechter Fährte, so werde ich nicht lange Federlesen machen. Gute Nacht, Eduard! Hier trennen sich unsere Wege. Der Tag ist bereits angebrochen, und ich habe keine Lust, noch einen Spaziergang zu machen. Wir sehen uns also heute Nachmittag.“

„Natürlich,“ nickte Gartenberg, den Handrind des Freundes erwidend; „Ich komme sicher.“ Vertrag nur Deine Schwestern mit, wollen schauerhaft fidel sein. Unglück im Spiel, Glück in der Liebe — alte Fackel! Auf Wiedersehen!“

Eduard Gartenberg hatte seine Wohnung bald erreicht. So kalt, wie er dem Freunde gegenüber scheinen wollte, ließ ihn der Verlust doch nicht. Mit einem schweren Athemzuge blieb er vor der Hausthür stehen, und sein Blick ruhte eine geraume Weile starr auf dem blanken Messingschilder unter dem Schellenzuge.

„Doktor Hugo Gartenberg, Rechtsanwalt,“ las er mit halblauter Stimme, während er den Hausschlüssel aus der Tasche holte. „Nur keine Bormünze, alter Herr, wir können den Spieß umbrengen.“

Er trat in das Haus hinein und schloß leise die Thür, eben so leise stieg er die mit Teppichen belegte Treppe hinauf. Die Thür seines Schlafzimmers thurte, als er sie öffnete; eine Verwünschung entfuhr seinen Lippen.

„Frau Susanne wird morgen ihre boshaften Bemerkungen machen,“ murmelte er; „sie hört ja in der Nacht die Mäuse pfeifen. Ach, möchte mich immer noch bemuttern, vergißt nur zu leicht, daß sie hier nur Haushälterin ist. Hält dem Martin die Stange, müßte wissen, was ich weiß, dann würden dem Herrn Rechtsanwalt die Tage sauer werden.“

Er lagte höhnisch vor sich hin und klebete sich aus; trotz der Aufregung, die immer noch in seinem Innern tobte, fiel er bald in einen tiefen Schlaf.

Die Sonne stand schon hoch am Himmel, als er erwachte. Der stechende Schmerz, den er im Kopfe fühlte, erinnerte ihn augenblicklich an die Ereignisse der vergangenen Nacht. Das Gefühl der Reue konnte er nicht, nur die Hoffnung, das Verlorene wiederzugewinnen, beschäftigte ihn. Auch der Werth des Geldes war ihm unbekannt — er hatte es ja nie durch saure Arbeit erwerben müssen, er war in dem Glauben erzogen worden, daß sein Vater ein sehr reicher Mann sei.

In voller Uniform, vom glänzend frisirten Schittel bis zur Fußspitze tadellos, trat er in das Wohnzimmer. Er fand Frau Susanne dort allein, das Frühstück für ihn stand noch auf dem Tische.

Frau Susanne Berger, die Haushälterin des Rechtsanwalts, mochte in der Mitte der Vierziger stehen; sie war eine jener kleinen, belebten Frauengestalten, die langsam altern. Der Ausdruck ihres runden Gesichts bezeugte ein betteres Gemüth, aus den braunen Augen leuchteten Treuherzigkeit und ehrliche Offenheit. (Fortsetzung folgt.)

Marineverwaltung erklärten ihre Bereitwilligkeit, hier nach Möglichkeit Abhilfe zu schaffen. Als der Abg. Meier die Ueberwachung der Schiffbauten auf Privatwerken, insbesondere in dem Falle der „Brandenburg“, nochmals aufnahm und den Staatssekretär um Mitteilung der Verwaltungspraxis bat, entwickelte sich eine langdauernde Debatte darüber, wen wohl ein Verschulden trifft. Staatssekretär Hollmann verwahrte sich dabei sehr energisch dagegen, daß er schon irgend jemand die Schuld zugeschoben habe, und beklagte sich, daß er auf Grund seiner neulichen Äußerungen in der Presse so lebhaft verlästert worden sei. Er habe nur seine persönlichen Anschauungen der Kommission mitgeteilt und bestritt, daß irgend eine Schuld festgestellt sei. Neben dem aufsichtführenden Baumeister sei noch eine ganze Reihe von Maschinen-Ingenieuren, Werkmeistern und Pumpenmeistern auf die Werkstätten kommandirt und die Instruktionen seien so streng, daß man nicht weiter gehen könne. Wer der Schuldige sei, ob die Zeichnungen nicht revidirt, ob insofern ein Verschulden vorliege, daß eine nicht revidirte Zeichnung ausgeführt sei, das alles müsse die streng zu führende gerichtliche Untersuchung klären. Stundenlang dauerte die ziemlich erregte Auseinandersetzung, aus der die Unbefangenen doch die Meinung mitnahmen, daß man trotz reichlich vorhandenen Aufsichtspersonals dem Vulcan, wozu man, wie der Abg. Jepsen andeutete, vollaus berechtigt war, ein vielleicht zu weitgehendes Vertrauen geschenkt habe. Als endlich diese Auseinandersetzungen erschöpft waren, wurde ziemlich schnell das Ordinarium des Marine-Stabs zu Ende geführt. Nur zu Gunsten der Marine-Baummeister wurde von dem seelundigen Vertreter der National-Liberalen noch einmal das Wort ergriffen, aber an den Positionen der Vorlage wurde nicht gerüttelt. Nur für artilleerische Ausrüstung der jetzt im Bau befindlichen Panzerfahrzeuge wurden 2 000 000 Mk. abgesetzt und nachher noch 400 000 Mk. bei der Ausrüstung mit Torpedos.

Berlin, 5. März. Die Budgetkommission setzte die Verhandlung des Marineetats fort. Auf Anfrage der Abgg. Meier und Müller-Sagan, ob vor der Abnahme die einzelnen Theile der Maschine auf ihre Tüchtigkeit untersucht würden, erklärte Staatssekretär Hollmann, die Reichsmarineverwaltung trete nur mit solchen Privatbauern in Geschäftsverbindung, die sie für vertrauenswürdig hält; er meint, selbst die schärfste Kontrolle könne ein Unglück nicht verhindern. Abg. v. Maffow weist darauf hin, daß ein Kontrollbeamter bei Abnahme von drei Schiffen nicht genüge. Seine Parteifreunde würden gern die nötigen Mittel für eine bessere Kontrolle bewilligen. Hollmann bittet, die gerichtliche Untersuchung über das Unglück auf der „Brandenburg“ abzuwarten.

Berlin, 6. März. (Verletzungen.) Erste, Marine-Oberstabsarzt 2. Klasse, mit dem Tode der Ausschiffung von S. M. S. „König Wilhelm“, Dr. Armond, Marine-Stabsarzt, mit dem Tode der Einschiffung auf S. M. Yacht „Hohenzollern“ — von Wilhelmshaven nach Kiel verlegt. — Weinheimer, Marine-Oberstabsarzt 2. Klasse, mit dem 1. April 1894 von Kiel nach Wilhelmshaven, Dr. Meyer, Marine-Stabsarzt, mit demselben Tage von Kiel nach Cuxhaven — verlegt. — Rasch, Marine-Schiffbauinspektor, von Danzig nach Wilhelmshaven; Janke, Marine-Schiffbauinspektor, von Wilhelmshaven nach Danzig — mit dem 1. April 1894 verlegt.

Berlin, 6. März. Dr. Schöber, Studirender der militärärztlichen Bildungsanstalten, durch Verfügung des Generalstabsarztes der Armee vom 13. Februar d. J. vom 1. März d. J. ab zum Unterarzt des aktiven Dienststandes bei der Marine ernannt und gleichzeitig befristet Verwendung im Charitairankenhaus zum medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institut kommandirt.

Berlin, 6. März. (Personalien.) Schwenke, Ober-Lazarethgehilfe, als Geheimer Kanzleibücherer in der Kaiserlichen Marine ange stellt. — Lange, Hilfskanzleibücherer, zum Geheimen Kanzleibücherer in der Kaiserlichen Marine ernannt.

Berlin, 6. März. (Ordensverleihungen.) Lange, Schrön, Geh. Rechnungsrath, Sachmski, Geh. Kanzleirath, — im Reichsmarineamt, den Reichs Adlerorden 4. Kl. erhalten. — Bopp, Obermatrose von S. M. S. „Bayer“, die Rettungsmedaille am Bande, Schütte, Oberbootsmannmaat von S. M. S. „Bayer“, für die müthige und opferwillige Hilfeleistung bei einer Rettungsthat eine Allerhöchste Belohnung.

Berlin, 6. März. (Abschiedsbewilligungen.) Sonnensfuhr, Dregler, Marine-Oberzahlmeister, die nachgeleitete Veretzung in den Ruhestand mit der gesetzlichen Pension, unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen, sowie der Aussicht auf Anstellung im Civildienst bewilligt. — Nebe, Kadett, zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen. — Lange, Konstruktionszeichner im Reichsmarineamt, auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension, Weismann, Garnison-Schullehrer, auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension, Penzlin, Magazinverwalter beim Verleibungsamt der Marinestation der Döse, auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension — in den Ruhestand verlegt.

Berlin, 6. März. Das Schulschiff „Stoß“, Kommandant Kapitän zur See Rittmeyer, ist am 6. d. Mts. in Punta del Gado (Azoren) angekommen und will am 10. März die Heimreise fortsetzen. An Bord ist alles wohl. („Stoß“, dessen Untergang vor einigen Tagen gerüchelt wurde, ist also rechtzeitig auf den Azoren eingetroffen.)

Berlin, 7. März. Nach der Freis. Ztg. führte Staatssekretär Hollmann zur Frage des Unglücks auf der „Brandenburg“ etwa aus: Die Beaufsichtigung der Marineverwaltung wurde geführt durch einen Maschinenbauinspektor, einen Schiffbauinspektor, vier Ingenieure, zwei Werkmeister, die entsprechenden Pumpenmeister und Waate zur Unterstützung des Ingenieurs. Es wurden gleichzeitig auf dem „Vulkan“ gebaut die großen Panzerschiffe „Brandenburg“ und „Weissenburg“, der Aviso „Komet“ und die Yacht „Hohenzollern“. Die erste Dampfprobe wurde vorgenommen mit der „Brandenburg“ am 1. Oktober 1891, mit der „Weissenburg“ am 15. Dezember 1891, mit dem „Komet“ am 22. Dezember 1892, mit der „Hohenzollern“ im Juli 1892.

Wir verwenden zur Beaufsichtigung der Privatwerken diejenigen Ingenieure, die wir auf den Staatswerken entbehrlich erachten und geeignet ansehen zu jener Beaufsichtigung. Verantwortlich für die Beaufsichtigung ist einzig und allein im vorliegenden Falle der Maschinenbauinspektor. Der springende Punkt ist, ob die Zeichnung mit der fehlenden Sicherheit durch die Hand dieses Bauinspektors gegangen ist, oder warum ist dies nicht geschehen? Wenn Sie sich an Bord eines Schiffes die Maschinen ansehen könnten, so würden Sie sehen, daß deren Bau Tausende von Zeichnungen voraussetzt. Es ist wohl möglich, daß durch Schuld der Werkstätte eine Zeichnung dem beaufsichtigenden Beamten nicht vorgelegt wird. Bei der Vorlage würde der beaufsichtigende Beamte im Stande gewesen sein, die Unterlassung der Sicherheit zu sehen; möglich wäre es, daß der Beamte die Nachvorlage der Zeichnung übersehen hat. Die Fertigstellung des Schiffes zog sich über 4 Jahre hin, der Bau entwickelte sich also langsam. Wenn dem beaufsichtigenden Beamten die Zeichnung vorgelegen hat, so würde keine Entschuldigung für ihn vorhanden sein. Es thut mir leid, daß die Zeichnung nicht vor mir liegt, es handelt sich darin um ein ganz Geringses, was aber unglücklichweise für das Ganze entscheidend ist. Nach den Dienstvorschriften müssen alle Zeichnungen, bevor sie in die Werkstätte gehen, dem beaufsichtigenden Marinebeamten vorgelegt und von ihm unterzeichnet werden. Ich kann mich über die Schuldfrage überhaupt nicht weiter äußern und lehne auch jede weitere Erklärung ab.

London, 6. März. Der britische Torpedobeherrscher „Hornet“ erreichte auf seiner am jüngsten Donnerstag unternommenen Probefahrt eine Geschwindigkeit von über achtundzwanzig (?) Knoten die Stunde. Die „Hornet“ ist somit das schnellste Fahrzeug, welches das Meer befährt. Das Schwesterschiff der „Hornet“, der „Havock“, brachte es nur auf 27 Knoten.

Peking, 5. März. Die chinesische Marine besteht aus 2 Panzerschiffen von 7390 Tonnen mit je vier 30 Centimetergeschützen, zwei 15 Centimetergeschützen, und einer Geschwindigkeit von 14,5 Knoten; 3 gepanzerten Küstkreuzern mit Thürmen, Tonnengehalt 2850, alle drei auf chinesischen Werften gebaut, mit je zwei 21 Centimeter- und zwei 15 Centimetergeschützen armirt; drei Kreuzern mit einem Displacement von 3400, und zwei mit einem solchen von 2355 Tonnen; zwei Kreuzern von 2300 Tonnen und einer Geschwindigkeit von 18 Knoten; ferner aus 7 Holzschiffen und 30 Torpedobooten.

Wilhelmshaven, 7. März. Wie wir hören, hat S. M. der Kaiser sein lebensgroßes Porträt in Admiraluniform auch für den Speiseaal des Reichsmarineamtes geschenkt. Das Bild ist in derselben Ausführung gehalten, wie das dem hiesigen Offiziers Kasino überbetene.

Wilhelmshaven, 7. März. Der Inspektor des Torpedowesens, Kontrabandrat Barandon ist heute Morgen 10 Uhr mit den Offizieren seines Stabes wieder nach Kiel abgereist.

Wilhelmshaven, 7. März. Das gestern zur Ausgabe gelangte Marine-Verordnungsblatt enthält das namentliche Verzeichnis der am 16. Februar 1894 an Bord S. M. S. „Brandenburg“ Verunglückten. Von den Marineangehörigen waren sofort todt 21 Personen, nämlich 1) der Masch.-Ob.-Ing. Jansen, 2) der Masch.-Unt.-Ing. d. Res. Schulz, 3) der Ob.-Masch. Ritsch, 4) und 5) die Ob.-Masch.-Waate Baud und Kistenfeger, 6) bis 9) die Masch.-Waate Linderhaus, Meyer V (Dito), Hampel, Janssen II (Gerhard), 10) der Ob.-Masch.-Applicant Petri, 11) Oberheizer Gaußler, 12) bis 19) die Heizer Blankenbach, Bah, Reiche, Scharber, Ulrich, Sell, Ost und Witte, 20) bis 22) die Matrosen Herber, Trebes und Pleggenmeyer. Später verstarben Heizer Both an Bord des Torpedobootes auf dem Transport nach dem Lazareth, Maschinist Stephan am 20. Febr. 6 Uhr Vormittags im Garnisonlazareth zu Kiel und Oberheizer Giesel am 20. Febr. 9 1/2 Uhr Abends gleichfalls im Garnisonlazareth. Leichter verlegt wurden Maschinist Zimmermann, Oberfeuermeistermaat Herze und Oberheizer Bösch. II. Von der Schiffsprüfungskommission war sofort todt Masch.-Ing. Jansen, Masch.-Werkmeister Stüger, Masch.-Werkführer Cornol, Boarabteker Böhl, Lebus, Hübsfeld, Maschinenbauer Doppermann, Diederich, Graf, Belgand, Therselber, Schreuf; leichtere Verletzungen erlitten Maschinenbauer Ebert und Kaufsch. Von der Maschinenbau-Alten-Gesellschaft „Vulkan“ waren sofort todt Ingenieur Meike, Maschinenbauer Müller (Karl), Bollerhof I (Gustav), Schüler, Kupferschmied Freiberg, Maschinenflößer Hauffen aus Stora-Hammer in Schweden; leichter verlegt war der Maschinenbauer Bollerhof II (Richard). Es sind somit von dem Unglück erlitten worden, im Ganzen 50 Personen. Hier von wurden sofort getödtet 41, später verstarben 3, sodaß im Ganzen 44 Personen den Tod gefunden haben. Verlegt wurden sechs Personen.

Wilhelmshaven, 7. März. Die Indienststellung der Stationsyacht „Farewell“ ist vom 10. auf den 20. d. Mts. verschoben worden.

Wilhelmshaven, 7. März. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ ging gestern Mittag 12 Uhr in See.

Wilhelmshaven, 7. März. Der Ablösungstransport für S. M. Kanbte. „Wolf“ (halbe Besatzung) und „Zitis“ (einige Köpfe) wird nunmehr bestimmt mit dem fahrplanmäßigen am 28. d. M. von Bremerhaven abgehenden Reichspostdampfer des Nordb. Lloyd unter Führung des U.-Bent. z. S. Behnde (Friedrich) in Marsch gesetzt werden. Der Dampfer trifft am 14. Mal in Shanghai ein und tritt der abgelöste Besatzungstheil am 24. Mal die Heimreise an unter Führung des Kapit. z. S. Hartog. Die Ankunft erfolgt am 12. Juli d. J. Stabsarzt Dr. Reich reist über Amerika allein zurück.

Wilhelmshaven, 7. März. Bei den hiesigen Marine-Heften sind ebenfalls Sammlungen zum Besten der Hinterbliebenen der auf S. M. S. „Brandenburg“ Verunglückten veranfaßt, welche einen namhaften Betrag ergeben haben, der demnächst in die Sammelstelle abgeführt werden wird.

Wilhelmshaven, 7. März. Das gestern zur Ausgabe gelangte Märzheft der Marine-Rundschau enthält an der Spitze einen sehr aktuellen Artikel betr. „Versuche über die Ursachen der Nothbrüche an Bord S. M. Schiffe, ausgeführt von der Kaiserl. Werkstätte zu Wilhelmshaven“. Weiter finden wir in dem Heft einen Bericht des Kapit. z. S. Hofmeier über die Zustände in Rio de Janeiro.

Wilhelmshaven, 7. März. Die ordentliche Generalversammlung der Interessenten der höheren Töchterschule wird am Freitag Abend 8 1/2 Uhr in den Räumen der Schule abgehalten werden. Eine lebhaftige Betheiligung der Interessenten an dieser Versammlung wäre dringend zu wünschen.

Wilhelmshaven, 7. März. Der Schützenverein hielt gestern Abend im Parkaal eine von Herrn Latann geleitete Versammlung ab, in welcher nach erfolgter Aufnahme neuer Mitglieder beschlossen wurde, die Reparaturen der Schießstände gründlich vorzunehmen. Hierzu wurden von der Versammlung 1000 Mk. bewilligt. Die Ausführung der Arbeiten soll in Submissionsform vergeben werden. Ferner wurde das diesjährige Schützenfest auf den 12., 13. und 15. August und den Beginn des diesjährigen Schießens auf den 5. Mai festgesetzt. Im Weiteren erfolgte noch die Mitteilung, daß der Maskenball einen bedeutenden Ueberschuß erzielt habe. In die Schießkommission wurde an Stelle des Herrn Niemann Herr Lange gewählt.

Wilhelmshaven, 7. März. „Ein Königreich zu verkaufen.“ Unter dieser Ueberschrift bringen Berliner Blätter folgende Notiz: Ein richtiges Königreich, mit einer Haupt- und Hafenstadt, wird augenblicklich hier in Berlin zum Verkauf angeboten. Es handelt sich um das auf der Insel Socoto befindliche Reich „Neatupia“ mit der gleichlaufenden, zum Bismarck-Archipel gehörigen, zwischen Neu-Seeland und Neu-Mecklenburg belegenen Haupt- und Hafenstadt. Das im ganzen nur 7 Quadrat-Meilen große „Reich“ war Ende der 80er Jahre von dem letzten regierenden Könige an die früheren Marinezahlmeister, späteren Direktor der Guinea-Compagnie verkauft worden. Der bürgerliche Fürst hatte sein Land nach vielen Kämpfen mit den ausländischen Hauptlingen der Kanaken und Samoaner wohl und weise regiert, bis ihn selbst im vorigen Jahre der Tod erlitt. Da die in Kaiserstaaten wohnenden Angehörigen ihre Regentenpflichten nicht mehr wahrzunehmen beabsichtigen, so haben dieselben den in Wilhelmshaven wohnenden Bürgerverweser D. mit der Verweisung ihres Reiches und mit dem baldigen freihändigen Verkauf desselben betraut.

Wilhelmshaven, 7. März. Mit Bezug auf die gestern an dieser Stelle mitgetheilte Notiz betr. Hausverkauf wird uns von den Betheiligten mitgetheilt, daß die bezüglichen Kaufverhandlungen noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

Wilhelmshaven, 7. März. Bei der Annahme von Schutzleuten für die Berliner Schützmannschaft ist bis auf Weiteres von der Beschränkung, wonach der Anzunehmende das 35. Lebensjahr noch nicht überschritten haben soll, ausnahmsweise Abstand genommen worden, bis die Berliner Schützmannschaft die etatsmäßige Stärke wieder erreicht hat.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 6. März. Der Landtag nahm heute in zweiter Lesung einstimmig das Gehaltsregulativ für den Civildienst an. Abg. Wallrich enthielt sich der Stimmabgabe.

Oldenburg, 6. März. Hofdekorateur Affler hat in kurzer Zeit 4 Kinder an Diphtheritis verloren.

K Aurich, 5. März. (Schwurgericht.) Vorsitzender: Landgerichtsrath Hoff; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Schend; Bertheiliger: Die Rechtsanwältin Freireich und Tannen. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit gelangt heute die Strafsache gegen den Hülfsschreiber Oesterich aus Wante wegen Meineides und gegen die Ehefrau Rose gen. Boof ebendaher wegen Verleitung zum Meineid zur Verhandlung. Die heutige Verhandlung bildet ein Nachspiel zu der in voriger Sitzungsperiode des Schwurgerichts verhandelten Strafsache gegen die heutige Mitangeklagte Ehefrau Rose gen. Boof wegen Meineides, in welcher Oesterich als Zeuge vernommen wurde. Nach Schluß der damaligen Verhandlung erfolgte seine sofortige Befreiung wegen dringenden Verbachs des Meineides. Wegen dieses Vorfalls hat sich Oesterich heute zu verantworten, während die Ehefrau Rose beschuldigt ist, den Oesterich zu dem Meineide verleitet zu haben. Die Verhandlung endet mit der Beurtheilung des Angeklagten Oesterich zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und mit Freisprechung der Ehefrau Rose gen. Boof. — Den 6. März. In der heutigen Sitzung wurde der wegen Meineids angeschuldigte Dienstknecht Junker aus Thunum von der wider ihn erhobenen Anklage freigesprochen.

Für die Hinterbliebenen der auf S. M. S. „Brandenburg“ Verunglückten gingen ferner bei uns ein: Gesammelt von den Feuerwerksmaaten-Schülern an Bord S. M. S. „Mars“ 24 Mt., hierzu 350,45 Mt., zusammen 374,45 Mt. Um weitere Gaben bittet dringend

Die Expedition des „Wilhelmsh. Tagbl.“

Kirchliche Nachrichten.

Kirchengemeinde Wante. Donnerstag, den 8. d. Mts., Abends 8 Uhr, Passionsgottesdienst. Im Anschluß daran Betete u. hl. Abendmahl. Hülfsprediger L. Müller.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Barometrischer (auf 0° reduzierter) Stand		Temperatur.		Wind.		Niederschlag.		Witterungsbezeichnung.
		mm	0 Cels.	0 Cels.	0 Cels.	Windrichtung.	Windstärke.	mm	Form.	
März 6.	2,30 h.	748,5	7,0	—	—	SW	6	10	on	—
März 6.	8,30 h.	741,8	5,0	—	—	SW	4	10	nl	0,7
März 7.	8,30 h.	747,0	8,9	2,9	7,9	SW	4	10	cu	2,1

Verdingung.

Größere Quantitäten alter Materialien und Abfälle als Eisenpäpne, Messingabfälle, Zinkasche, Bronceabfälle, Messing- und Broncepäpne, alte Messingrohre, altes Zinkblech, Nickel- und Neusilberblechabfälle, alte Glühlampenfassungen, sollen mittelft einer am 28. März 1894, Vorm. 12 Uhr, abzuhaltenden öffentlichen Submmission verkauft werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Kauf alter Materialien“ und mit der Firma des Bietenden zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werkst. aus, können auch gegen

0,70 Mart von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 3. März 1894.

Kaiserliche Werkst. Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

Der Bedarf an Floß- und Kantholz, Bretter, Latten, Jute, Drahtnägel zc. für die Schleifung der II. Matrosenartillerie-Abtheilung soll verdingt werden und sind Offerten bis 15. d. Mts. an die unterzeichnete Kommission (Gr. Kaf. St. 333) einzureichen, wofür auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Schließungs-Kommission der II. M.-A.-A.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wilhelmshaven Band VI — Blatt 229 — auf den Namen des Wärdmeisters Christian Gerhard von Söllu zu Belfort bei Wilhelmshaven eingetragene an der Bismarckstraße hier, Haus-Nr. 44 belegene

Grundstück

am 30. April 1894, Vormittags 9 1/2 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 480 Mt. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts etwaige Absätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden

Gebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diensten, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 30. April 1894, Vormittags 11 1/2 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Wilhelmshaven, den 2. März 1894.  
**Königliches Amtsgericht.**

### Bekanntmachung.

Nachdem durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses zu Aurich vom 6. v. Mts. die Aufhebung der hiesigen Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke verfügt ist, werden die beteiligten Kassenmitglieder und Arbeitgeber davon in Kenntniß gesetzt, daß durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten zu Aurich vom 28. v. Mts. die versicherungspflichtigen Personen, für welche die aufzulösende Kasse errichtet war, der mit dem 1. April 1894 neu zu gründenden gemeinsamen Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke für Wilhelmshaven, Bant, Neuende und Heppens überwiesen sind.

Wilhelmshaven, den 5. März 1894.  
**Der Magistrat.**  
Detten.

### Bekanntmachung.

Nachdem durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses zu Aurich vom 4. Februar d. J. die Aufhebung der hiesigen Ortskrankenkasse der Maurer und Steinhauer verfügt ist, werden die beteiligten Kassenmitglieder und Arbeitgeber davon in Kenntniß gesetzt, daß durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten zu Aurich vom 28. v. Mts. die versicherungspflichtigen Personen, für welche die aufzulösende Kasse errichtet war, der mit dem 1. April 1894 neu zu gründenden gemeinsamen Ortskrankenkasse der Maurer und Steinhauer für Wilhelmshaven, Bant, Neuende und Heppens überwiesen sind.

Wilhelmshaven, den 5. März 1894.  
**Der Magistrat.**  
Detten.

### Bekanntmachung.

Das Königliche Amtsgericht hier selbst hat mich zum Pfleger über den Nachlaß des verstorbenen Feldwebels Paul Bach hier selbst bestellt. Ich ersuche daher alle diejenigen, welche dem Verstorbenen noch Schulden, die betreffenden Beträge an mich binnen 14 Tagen zu zahlen; gleichzeitig ersuche ich alle diejenigen, welche an den Verstorbenen noch Forderungen haben, ihre specificirten Rechnungen in gleicher Frist an mich einzuliefern.

Wilhelmshaven, 6. März 1894.  
**Rudolf Laube,**  
Stadtsekretär a. D.

### Verkauf.

Der Landwirth H. D. Gralts zu **Widdelsfähr bei Mariensiel** läßt wegen Umzugs am **Freitag, den 9. März d. J., Nachm. 1 Uhr** anfangend, in und bei seiner Behausung:

**1 7/8 stark. Wallach** (schweres Arbeitspferd);  
**18 Stück Hornvieh:**

**8 nahe am Kalben stehende Kühe und Beester,**  
**1 frühmilchwerdende Kuh,**  
**1 2jähr. Ochsen,**  
**2 2jähr. Beester,**  
**4 Kuhentler,**  
**2 Stierentler;**

1 Korbwagen und ein sehr gut erhaltenes Karrenrad mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Das Hornvieh kann auf Wunsch bis 1. Mai d. J. bei dem Verkäufer auf Futter stehen bleiben.  
Neuende, 26. Februar 1894.

**H. Gerdes,**  
Auktionator.

### Verkauf.

Der Landmann und Biegeleibhaber **G. S. Brunten** in Ferlinghabe läßt wegen Aufgabe seines Biegeleibbetriebes am

**Sonnabend, den 10. März d. J., Nachmittags 2 Uhr,** öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, was folgt:

**2 Pferde (Wallache) 8 bzw. 10 Jahre alt,**

**2 tiefige Kühe** (im April kalbend),  
**2 güfte dito,**  
**3 Quenen** (im Okt. kalbend),  
**2 Kinder,**

6 Wagen mit breiten Felgen, 1 Federwagen mit Lettern, 1 Korbwagen, 1 Fußflug, 1 eis. Flug, mehrere Torf- und Wagen-Lettern und Wagenböden, Tauhölzer und Ketten, 10 Pfenthüren, 100 Stück Rosten, 2 Paar Pferdegeschirre, mehrere Hausen Erbsenstränder, 3 Betten;

auch: **100000** neue Bausteine in verschiednen Sorten, **40000** Stück aus dem Abbruch des Brandofens gewonnene gute Bausteine, etwa 25 Kubikmeter Steuenden, 1 Partie Kantschölzer.

Kauflehhaber ladet ein  
**W. Weber, Auktionator,**  
Barel.

### Verpachtung von Grünland.

Am **Mittwoch, d. 14. März d. J., Morgens 11 1/2 Uhr,** sollen verschiedene der Oldenburgischen Spar- u. Veth-Bank in Oldenburg gehörige

### Grünländereien

an der Markstraße, der Deich- und verlängerten Kaiserstraße in Wilhelmshaven öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Pachtlehhaber versammeln sich an dem Kreuzungspunkte der Deich- und verlängerten Kaiserstraße.

**G. Grashorn, Bant.**

**Wein von Herrn Handschuhmacher Poppe benutzter**

### Laden

an der Noonstraße soll getheilt werden und wird für die eine Hälfte mit Wohnung per April oder Mai ein Miether gesucht.  
**Johann Peper.**

Zum 1. Mai d. J. habe ich noch **drei**

### Unterwohnungen

eine zu Kopperhöfen und zwei hier selbst belegen — zu vermieten.  
Heppens, 5. März 1894.

**H. Reiners.**

### Zu vermieten

ein möbl. Zimmer nebst Schlafstube zum 1. April, aparter Eing. Dasselbst eine Stube für 1 oder 2 junge Leute auf sofort oder später.  
Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

**Zu vermieten**  
zum 1. April ein febl. möbl. Zimmer.  
Schulstr. 31, p. 1., a. Pat.

**Zu vermieten**  
auf gleich ein febl. möbl. Zimmer, passend für zwei Herren.  
Göterstr. 12a, I. 1.

**Zu vermieten**  
zum 1. April ebenf. 1. Mai eine Unterwohnung. Altendelchweg 20.

**Zu vermieten**  
auf sofort eine herrschaftliche Wohnung, eine dito zum 1. April.

**A. Borrmann,**  
Börrenstraße.

**Miethfrei**  
zum 1. Mai hübsche Wohnung der ersten Etage Kaiserstraße 5, 4 Stuben, Küche u. Zubehör nebst Balkon. Inhaber Herr Sekretär Gleesner.

Näheres bei  
**J. N. Popken.**

**Zu vermieten**  
die unteren Räume in dem von mir bewohnten Hause, 6 Zimmer nebst Garten auf Mai oder früher.

**Frau Dr. Sigismund,**  
Neuende.

**Gutes Logis**  
für zwei junge Leute.

Kasernenstr. 1, 2 Tr.

**Zu verkaufen od. vermieten**  
drei elegante **Damen-Maschen-Anzüge.**  
Augustenstr. 7, I., r.

### Geräumiger Laden

mit großem Schaufenster, mit Wohnung, Nebenräumen und Keller, an bester Lage der Bismarckstraße Nr. 6, links, passend für jedes größere Geschäft, ist zum 1. Mai mietfrei. Näheres bei

**J. N. Popken,**  
Königstraße 50.

**Zu vermieten**  
ein freundlich möblirtes Zimmer nebst Schlafcabinet mit sep. Eingang. Näheres Noonstr. 75b, Laden links.

**1 grosser Laden**  
mit Wohnung an bester Lage ist billigst zu vermieten.  
Off. unter 100 in der Exped. d. Blattes erbeten.

**Logis**  
für einen jungen Mann.  
Börrenstr. 25, 2 Tr.

Ein haderloses Ehepaar sucht auf sofort oder 1. April eine

**3- oder 4räumige Wohnung.**  
Off. u. K G in der Exp. d. Bl. erb.

**Zu vermieten**  
eine möbl. Stube mit Schlafstube an 1 oder 2 Herren.  
Bahnhofstr. 2.

**Zu vermieten**  
eine Wohnung zum 1. Mai, Augustenstraße 2. Näheres bei

**Zoel & Wöge.**

**Zu vermieten**  
ein freundlich möbl. Zimmer mit sep. Eingang.  
Frau Meyer, verl. Göterstr. 13, part. links.

**Zu vermieten**  
zum 1. April eine Unterwohnung mit Stall.  
**C. Budden, Sedan.**

**Ein möbl. Zimmer**  
mit guter Pension zum 1. April mietfrei.  
Bismarckstr. 22a, I.

**Zum 1. April**  
ist eine **Manjardewohnung**, 3 Zimmer, Küche mit Wasserleitung und Keller, im Preise von 180 Mk. zu vermieten.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**  
im Auftrag eine **Oberwohnung** auf gleich oder 1. Mai. Preis 94 Mk.  
**J. Wehen, Sedan.**

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai ein

**Laden**  
mit 3räumiger Unterwohnung und eine 3räumige Stagenwohnung in der neuen Wilhelmshavenstr., Bant.

**J. Wehen, Sedan.**

**Zu vermieten**  
eine möbl. Wohnung mit Burschengehäß auf sofort, auf Wunsch mit Piano. Mieth 40 Mk.  
**Ernst Meyer, Rothes Schloß**

**Zu vermieten**  
zum 1. August eine herrschaftliche Wohnung bestehend aus 7 Zimmern und Küche, Speisekammer und allen erforderlichen Räumlichkeiten, ebl. auch Stallung für 2 Pferde mit Futterraum und Burschengehäß, an der Göter- und Viktoriastraßen-Eck.

**A. Borrmann.**

**Zu vermieten**  
ein **Pferdestall mit Futterräumen** nebst Burschengehäß an der Göterstraße. Zu erfragen bei

**Borrmann, Börrenstr.**

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai eine 4räumige

**Stagenwohnung,**  
Miethpreis 255 Mk. p. a.  
**Edwards, Grenzstr. 31.**

Ein **Mädchen** von 16—17 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, wird zum 1. Mai gesucht.

**Frau Eden, Bismarckstr. 29.**

**Zu vermieten**  
ein möbl. Zimmer.  
Karlstr. 7.

**Am 15. d. Mts.**  
wird ein gut möbl. Zimmer mietfrei.  
Kaiserstr. 22, 1 Tr., links.

**Zu vermieten**  
eine möbl. Stube.  
Grenzstr. 46, oben.

**Ruhige junge Dame**  
sucht ein möblirtes Zimmer. Tag-über nicht im Hause.  
Offerten mit Preis unter H. O. an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Zu vermieten**  
1 möblirtes Zimmer nebst Schlafcabinet an 1 od. 2 Herren a. sof. od. spät. Augustenstr. Nr. 2, 1. Et., links.

**Zu kaufen gesucht**  
och aut erhaltene Sachen, als:  
**2 Oberbetten, Sopha, Kleiderschrank, Bilder, Spiegel.**  
Kaiserstraße 4, Hinterhaus.

**Zu verkaufen**  
eine trächtlge Ziege.  
**Courad Reed,**  
Neuender-Ufergraben

**Zu verkaufen**  
ein fast neuer **photographischer Apparat.** Off. unt. W W an die Exped. d. Bl. erb.

**Zu verkaufen**  
eine fette Kuh.  
**Wwe. Reents,**  
Noonstr. bei Neuende.

**Zu verkaufen**  
eine hübsche **Waschen-Anzüge,** sowie **Domino** billig zu vermieten.  
Noonstr. 74, I.

Elegante, sowie einfache **Damen- und Kinder-Garderobe** und sauber, auch außer dem Hause angefertigt von

**E. Albrecht,**  
Schneiderin.

**Zwei Bettstellen**  
mit Matrosen sind Anzugs halber billig zu verkaufen. Grenzstr. 10, 1 Tr.

**Ein gewandter Schreiber**  
wird auf einige Tage in oder außer dem Hause zur Anshülfe gesucht.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Frau empfiehlt sich zum

**Nähen u. Ausbessern,** sowie in allen Handarbeiten.  
Neue Wilhelmshavenstr. 3, 2 Treppen.

Empfehle mich zum

**Waschen und Reinmachen**  
Alteppens, Mühlenweg 81.

**Gesucht**  
zum 1. April ein kräftiges, ordentliches und durchaus sauberes **Mädchen** für den ganzen Tag, das aber zu Hause schlafen kann.

**Frau Antonie Scheitger,**  
Ecke Friederikens- und Margaretenstr., Eing. Friederikenstr.

**Bruthenne gesucht.**  
**Edwards, Grenzstr. 31.**

**Gesucht**  
per sofort ein **Lausbursche** für den ganzen Tag.  
**Ab. Schumacher, Noonstr. 78**

**Gesucht**  
ein **Mädchen.**  
Wilhelmstr. 2.

**Gesucht**  
tüchtige **Schneidergesellen.**  
**George Bartling & Söhne,**  
Noonstr. 75a.

**Verloren**  
in der Bismarckstraße eine schwarze, mit Perlen gefüllte **Schürze.** Gegen Belohnung abzugeben

**Bismarckstr. 27.**

**Gesucht**  
auf sofort ein älteres **Mädchen** für den Nachmittag.  
**Frau Schramm,**  
Müllerstraße 7, 2 Treppen.

**Gesucht**  
zu Ostern oder später ein

**Lehrling.**  
**F. Zilcher, Tapezier, Oldenburg,**  
Rosenstraße 44.

**Gesucht**  
auf sofort ein **Bädergehilfe.**  
**J. Follerts, Altestr. 5.**

**Gesucht**  
auf sofort ein anständiges **Mädchen** zur Wartung eines Kindes und für häusliche Arbeiten.  
Neuendstraße 10.

**Confirmations- u. Osterkarten,**  
sowie **Glasbilder** zur Confirmation in großer Auswahl bei

**Carl Barkhausen,**  
Noonstraße 75b.

**Dr. med. Hope,**  
homöopathischer Arzt  
in Hannover. Sprechstunden  
8—10 Uhr.  
Auswärts brieflich.

**Holzschuhe**  
erf. in Städten zu billigsten Preisen  
**G. Brintmann, Holzschuhmacher,**  
Cloppenburg (Oldbg.).

**Gewandter Steward**  
mit Sprachkenntnissen **gesucht** für die Offiziermesse „Arcona“. Angebote mit Zeugnisabschriften zu richten an

**Kendrick, Lieut. z. S.,**  
Augustenstraße 9.

**Bettzeuge, Federn u. Dannen,** sowie fertige **Betten** von 24 Mk. an, ferdert und rein garantiert, bei

**H. Hespern, Neuende.**

**Im Schuhwaaren-Geschäft**  
**A. G. Janssen,**  
Marktstraße 28  
kauft man die besten und billigsten

**Stiefel,**  
**Bugstiefel u. Schuhe**  
in allen erforderlichen Sorten.  
Für Reparaturen billigste Preise, sowie Anfertigung nach Maß.

**Waarenhaus**  
**H. S. Bührmann.**

**Konfirmanden-Anzüge**  
aus auten, woll. Buckskins  
**Mark 8,50**  
in allen Größen.

**Massen-Auswahl**  
in sämtlichen Qualitäten bis zu den feinsten, elegantesten Sachen.

**Heirath!**  
Ein einfaches, beschöndenes, junges Mädchen, 22 Jahre alt, von angenehmen Aeußern und gutem Charakter, mit Vermögen, möchte sich so bald wie möglich verheirathen.

Gut situirte Herren, junger Wittwer nicht ausgeschlossen, die geneigt sind, ein ruhiges gemüthliches Heim zu gründen, wollen ihre Offerte nebst Photographie unter M. B. 10 postlagernd **Jaderberg** einleiden.

Discretion wird zugesichert.

# Höhere Mädchenschule.

Die ordentliche  
**General-Versammlung**

zur Feststellung des Voranschlags für 1894/95  
und Wahl des Vorstandes wird

Freitag, den 9. März, abends 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr,  
in den Schulräumen abgehalten werden.

Wilhelmshaven, den 7. März 1894.

Der Verwaltungsdirigent.  
**Zimmermann.**

# Königliches Gymnasium.

Für diejenigen Schüler, welche nach der Versetzung aus Quarta in die Untertertia einen realen Bildungsgang verfolgen wollen, findet von Ostern d. J. ab in den Klassen Untertertia bis einschl. Untersekunda an Stelle des griechischen Unterrichts ein Ersatzunterricht in der englischen Sprache und im kaufmännischen Rechnen statt. Die auf diese Weise unterrichteten Untersekundaner werden zur Abschlussprüfung zugelassen und erwerben damit die an diese Prüfung geknüpften Rechte, insbesondere die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste.

Die Schüler, welche von Ostern d. J. ab an dem Ersatzunterricht in Untertertia theilnehmen wollen, haben die schriftliche Zustimmung ihrer Eltern bis zum 18. d. M. beizubringen.  
**Prof. Dr. Holstein, Direktor.**

## Frühjahr 1894.

Roonstrasse 5. **Mode-Bazar** Roonstrasse 5.

# Hermann Bischoff.

Die von mir in Berlin eingekauft

## Backfisch-Regenmäntel

sowie andere

Regen-Mäntel, Brunnen-Mäntel, Visites,  
Umhänge etc. etc.

sind sämmtlich in großartiger und reichhaltigster Auswahl in schönster und modernster Facon und Stoffen eingetroffen und halte ich dieselben bestens empfohlen.

Die Sachen sind sämmtlich von ersten Confectionairen gefertigt, die Arbeit tadellos, die Stoffe gut und sehr solide. Die Preise habe ich sehr niedrig gestellt und würde sich ein Besuch wohl lohnen, um dieselben anzusehen.

Letzte herausgekommene Mode! Bitte auf meine Schaufenster zu achten.

# Kleiderstoffe!

Die Frühjahrsneuheiten in couleur u. schwarz  
sind eingetroffen.

Schöne und preiswerthe Qualitäten für Con-  
firmanten.

**A. G. Diekmann.**

Bitanten  
**Tilsiter Käse**  
à Pfund 40 Pfg.

empfehlen  
**Wilh. Oltmanns.**

Eine vollständige  
**Ladeneinrichtung**

2 Treisen, 2 Regale, sowie sämmtliches  
Zubehör ist billig — auch einzeln —  
zu verkaufen.  
Börsenstraße 29.

# Kaisersaal

(Inh. A. Thomas).

Freitag, den 16. März 1894:

## EXTRA-CONCERT

des erblindeten Pianisten **Th. Braun**

unter Mitwirkung des Musikcorps der Kaiserl. II. Matr.-Division.

1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pfg.

Um gütige Betheiligung bitten

Hochachtungsvoll

**A. Thomas. Th. Braun.**

Subscriptionliste circulirt.

## Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

Entöltes Maismehl. Zu Puddings, Milchspeisen, Sandtorten, zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich. In Colonial- und Drog.-Hdlg. 1/1 und 1/2 Pfd. engl. à 60 und 30 Pfg.

## Waarenhaus B. H. Bührmann.

Abtheilung für Ausstattungen.

78 cm breite

## Bettköper,

garantirt federdicht,

50 Pfg.

per Meter.

Ferner sämmtliche

## Aussteuerartikel, Bettzeuge, Leinen, Halb- leinen, Federn u. Dammern

in großer Auswahl zu fabel-  
haft billigen Preisen. Eine  
gut gereinigte dämmige  
Feder liefert ich schon für

60 Pfg.

per Pfund.

Ia.

## ammerl. Schinken

pro Pfd. 85 Pf.

empfehlen  
**Wilh. Oltmanns.**

## Kinderwagen

sind am billigsten zu haben bei

**Ed. Buss.**

## Seidenstoffe.

Empfehle

**schwarze Seide**  
für Kleider,  
**reinseid. Merveilleux etc.**

Meter 1.75, 2.50, 3.00 Mk.  
und besser,

**col. Merveilleux, Molré,  
Rips, Bengaline**

in allen Modefarben,  
**faconnirte Seidenstoffe**  
zu Besatz etc.,

**seid. Sammet u. Paluche.**  
in allen Farben.

**A. G. Diekmann.**

## Ein tüchtiger Kellner

sucht, geführt auf Pa. Zeugnisse, Stellung  
als **Steward** auf einem Dampfschiffe.  
Gef. Offerten wolle man unt. Chiffre  
**H E 10** an die Exped. d. Blattes  
richten.

## Wilhelmshalle.

Mittwoch, den 7. März etc.,

## Großer Wettcat im Saale.

abends 8 Uhr anfangend.

Hierzu ladet ein

**G. Scholvien.**

## Kinderwagen

in größter Auswahl billigst bei

**Bernh. Dirks,**

ältestes hies. Kinderwagengeschäft.

## Confirmanden- Anzüge u. Güte

sehr billig bei

**H. Hespens, Neuennde.**

## Die Weiden

auf den Wällen der Schleppände auf  
dem Schützenplatze zu Bant sollen auf  
den Stämmen verkauft werden. Schrift-  
liche Angebote sind bis zum 10. d. M.  
an Herrn Uhrmacher **B. Müller**  
in Bant einzureichen.

Der Vorstand

des **Wilhelmshav. Schützenvereins.**



Verein

für

Geflügelzucht

und

Vogelschutz,

Wilhelmshaven.

## Monatsversammlung

am **Donnerstag, den 8. d. M.,**

Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,

im **Wahnhofs-Restaurant.**

**Tagesordnung:**

1. Aufnahme neuer Mitglieder.

2. Bruderverkauf.

3. Ausstellung.

4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

## Beamtenvereinigung.

Behufs endgültiger Konstitution des

Beamten-Wohnungs-Vereins findet am

**Freitag, den 9. März,**

Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,

im **Portrestaurant** eine

## General-Versammlung

statt. Bei der Wichtigkeit des zu be-

ratenden Gegenstandes wird um zahl-

reiche Betheiligung der Interessenten ge-

beten. Der definitive Beschlussfassung

wird ein kurzer Vortrag des Herrn

Hauptlehrers **Ratke** über „Werth und

Bedeutung der Erwerbs- und Genossen-

schaften“ vorausgehen. Auszüge aus

den Satzungsentwürfen sind im Werk-

arbeiter-Vereinshaus, bei **Hrn. Vogebehr,**

Roonstraße, und in unserer Verkaufs-

stelle, **Beterstraße**, zwecks Entnahme

vorzüglich. Auch **Nichtmitglieder**

der Beamten-Vereinigung können an

dieser Versammlung theilnehmen.

Der Vorsitzende

## Verein Zirkel.

Die für den **10. d. M. an-**

gesetzte **Generalversammlung**

findet am **17. März** statt; am

**Sonntabend, den 10. d. M.:**

**Regeln**

bei **Hrn. Rathmann.**

## Gesang-Verein „Sängerkranz“, Heppens.

Die regelmäßigen Übungsstunden  
beginnen **Donnerstag, den 8. d.**  
**Mts.,** Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Der Vorstand.

## Schach-Club.

Heute, **Donnerstag:**

**Spiel-Abend**  
in **G. Meyer's** Restaurant.  
Gäste stets willkommen.

## Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung).

Die glückliche Geburt eines kräf-  
tigen **Mädchen** zeigen an

**Marine-Baumelster Flach**

u. Frau,

geb. **Hindorf.**

Kiel, den **4. März 1894.**

## Heinrich Hauer Cth. Hauer,

geb. de **Boer,**  
**Verwählte.**  
Wilhelmshaven, **6. März 1894.**

## Codes-Anzeige.

Heute Morgen 9 Uhr entschlief  
sanft und ruhig nach kurzem  
Krankenlager unsere liebe gute  
Mutter und Schwiegermutter,  
Frau **verwittwete**

**Anny Euling,**

geb. **Feldhausen,**

im Alter von **71 Jahren.** Dies  
zeigen tiefbetrübt an im Namen  
der Hinterbliebenen

Wilhelmshaven, **6. März 1894.**

**E. Euling,**  
**G. Heeren.**

Die Beerdigung findet Sonn-  
abend, **Nachmittag 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr,** vom  
Trauerhause, **Weserstraße 6,** aus  
statt.

## Codes-Anzeige.

Gestern **Mittag 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr**  
verstarb an Gehirnentzündung  
mein jüngstes liebes Töchterchen  
und unsere gute Schwester

**Emma**

im Alter von **5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahren.** Dies  
zeigt mit der Bitte um stille Theil-  
nahme tiefbetrübt an

**Wwe. Emilie Schönmann**  
nebst Kindern.

Bant, **6. März 1894.**

Die Beerdigung findet Freitag  
**Nachmittag um 3 Uhr** vom Trauer-  
hause, **vekl. Roonstraße 23,** aus  
statt.

## Codes-Anzeige.

Gestern **Nachmittag** entschlief  
sanft nach kurzem Leiden meine  
liebe einzige Tochter

**Anna,**

**9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr** alt. Um stillen Beistand  
bittet

**Frau Strahlendorf.**

Die Beerdigung findet Freitag,  
**Nachmittag um 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,** von  
meiner Wohnung (**Altestraße**)  
aus statt.

## Codes-Anzeige.

Gestern **Mittag** starb unser  
kleiner

**Richard.**

Um stille Theilnahme bitten

**Waldmeister Buchholz**

und **Frau.**

Wilhelmshaven, **7. März 1894.**

Die Beerdigung findet Freitag  
**Nachmittag 3 Uhr** statt.

## Dankfagung.

Allen denen, die unserer kleinen  
lieben Tochter **Sieschen** das letzte  
Geleit gaben, sowie für die vielen Kranz-  
sendungen sagen wir unsern herzlichsten  
Dank.

**H. Schwiering**  
und **Frau.**